

# wbg aktuell

**1903**

Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)  
Email: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)

**Juli 2009**

**Informationen für Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft 1903 eG**



Vertreter der wbg 1903 tagten

beim „Alten Fritzen“ ...

**Inhalt:**

- Grußwort des Vorstandes  
SEITE 2
- Vertreter tagten turnusgemäß  
SEITE 3
- Aus dem Geschäftsbericht 2008  
SEITEN 4 und 5
- Vorgestellt: Dr. Klaus Gerhard Hardenberg – neu im Aufsichtsrat/Tipps vom Rechtsanwalt: Pflegevertretung im Urlaub  
SEITE 6
- Bürgerfest in der Brandenburger Vorstadt  
SEITE 7
- Bürgerhaushalt 2010: Mitwirken – gestalten- verändern  
SEITE 8

**Impressum****Herausgeber:**

Wohnungsbaugenossenschaft  
1903 Potsdam eG  
Friedrich-Ebert-Straße 40, 14469 Potsdam  
Telefon: (0331) 2 88 98 – 0  
Telefax: (0331) 2 88 98 – 10  
Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)  
Email: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)  
Vorstand Johann Grulich,  
Prof. Dr. Volkmar Dietrich

**Verlag und Redaktion:**

medienPUNKTpotSDam  
Bernd Martin (V.i.S.d.P.)  
Rainer Dyk; Jens Hörnig  
Hans Joachim Eggstein (Layout)  
Hessestraße 5, 14469 Potsdam  
Telefon: (0331) 20 01 89 70  
Telefax: (0331) 20 01 89 71  
Email: [medien.potsdam@gmx.de](mailto:medien.potsdam@gmx.de)

**Fotos:**

Redaktion

**Druck:**

Hans Gieselmann  
Druck- und Medienhaus GmbH & Co KG  
A.-Scheunert-Allee 2  
14558 Bergholz-Rehbrücke  
Telefon: (0331) 80 12 – 0  
Telefax: (0331) 80 12 – 8

**Auf ein Wort****Liebe Genossenschaftsmitglieder,  
liebe Bewohner,**

wieder ist es an der Zeit, Sie über aktuelle Ereignisse in unserer Genossenschaft zu informieren.

Vor kurzem, nämlich am 25.06.2009, fand die ordentliche Vertreterversammlung im Hotel Dorint statt. Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Bericht über den Ablauf der Versammlung.

Seit Jahren ist es unser Bestreben, die Modernisierung und Instandhaltung weiter voran zu treiben. Wie bereits im letzten Jahr lag auch im Jahr 2008 der Schwerpunkt der Sanierung auf den Wohnobjekten in der Teltower Vorstadt. Nach den umfangreichen Bauvorbereitungen haben wir in der Drevesstraße 33 – 33 b bereits mit der Gebäudesanierung begonnen. Wir hoffen, dass die Arbeiten Ende August zum Abschluss gebracht werden können. Am 20.07.2009 soll bereits mit dem nächsten Bauvorhaben in der Drevesstraße 14 – 16 angefangen werden.

In der Kottmeierstraße 1 - 2 sind die Gerüste gefallen und die ersten Mieter bereits in die neuen Dachgeschosswohnungen eingezogen. In der nächsten Ausgabe werden wir Bericht erstatten, wie zufrieden die neuen Bewohner mit diesen neu geschaffenen Wohnungen sind.

Auch in der Brandenburger Vorstadt, nämlich in der Hans-Sachs-Straße 34 - 38, haben wir bereits die Häuser eingerüstet, um das marode Dach neu

zu decken. Hiermit kommen wir dem Wunsch der Vertreter nach, nicht nur Komplexsanierung den Vorrang zu geben, sondern auch Einzelmaßnahmen zu ergreifen, wo es unbedingt erforderlich ist.

Nach den umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen sollen nun auch die Außenanlagen wieder neu gestaltet werden. Am Brunnen 16 -19 stehen die Arbeiten kurz vor dem Abschluss, so dass im Herbst die Arbeiten in der Heinrich-Mann-Allee 59 - 63 weiter geführt werden können.

Wir denken, dass wir mit dem umfangreichen Bauprogramm im Sinne unserer Bewohner und Mitglieder handeln, um für ein schöneres Wohnen in unserer Genossenschaft zu sorgen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen der Vorstand einen schönen Sommer bzw. erholsame Ferien.

Bis zur nächsten Ausgabe der Informationsschrift der WBG 1903 verbleiben wir

**Mit freundlichen Grüßen**

**Johann Grulich      Volkmar Dietrich**  
Vorstand der wbg 1903 Potsdam eG

# Vertreterversammlung am 25.06.2009 im Hotel Dorint

Entsprechend der Tagesordnung (siehe Internetseite der WBG) begrüßte der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Fred Albrecht, die 30 anwesenden VertreterInnen unserer WBG. Darauf erstattete der gemeinsame Vorstand, Herr Johann Grulich und Herr Prof. Dr. Volkmar Dietrich, unseren Vertretern den Bericht über das Geschäftsjahr 2008. Detailliert berichteten sie über die Erfolge aber auch über die Probleme des vergangenen Jahres. Nach Abschluss des Vortrages vom Vorstand berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Fred Albrecht, über die Tätigkeit des AR im Berichtsjahr 2008. Albrecht verwies u. a. auf die Verantwortlichkeiten der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Beide Berichte wurden von den Vertretern positiv zur Kenntnis genommen.

Im Anschluss fand eine Aussprache mit den Vertretern statt, in der alle Fragen beantwortet werden konnten. Häufig gestellte Fragen waren, warum dieses oder jenes Haus zur Sanierung nicht vorgezogen wurde. Hier verwies der Vorstand auf eine vorhandene Prioritätenliste, da nicht alle Probleme gleichzeitig gelöst werden können. Dem Aufsichtsrat wurde mit auf den Weg gegeben, die Häufigkeit der Sitzungen zu minimieren.

Auf die personelle Besetzung des Vorstandes eingehend informierte Dr. Albrecht, dass Prof. Dr. Dietrich bis Ende 2009 noch für den Vorstand zur Verfügung stehe. Danach müsse es eine neue Lösung geben. Favorisiert wird durch den Aufsichtsrat eine Besetzung, die in etwa dem jetzigen Status entspricht. Besonders hob Albrecht außerdem das beispielgebende Modellprojekt Dachausbau in der Kottmeierstraße hervor. Vorstand Grulich betonte, dass sich bereits Interessenten für die neu entstandenen Wohnungen gemeldet haben.

Da vom Prüfungsverband niemand anwesend war, übernahm Aufsichtsratsmitglied Sven Stolpe den Vortrag des vorliegenden Prüfungsberichtes.

Fazit: Es gab keine Beanstandungen. Der nächste Tagesordnungspunkt betraf die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2008. Nach Abstimmung durch die Vertreter, wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat von allen anwesenden Vertreter die Entlastung für 2008 erteilt.

Wie in jedem Jahr, scheiden turnusmäßig in 2009 zwei Aufsichtsratsmitglieder aus. Es betraf die Herren Sven Stolpe und Volker Molitor. Der Wahlvorgang wurde durch Herrn Bernd Stavenhagen geleitet. Es erfolgte die Aufstellung der Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat. Vorgeschieden wurden Herr Götz Friederich, Herr Klaus Hardenberg und Herr Sven Stolpe. Herr Volker Molitor teilte uns mit, dass er für die Wahl zum Aufsichtsrat nicht mehr zur Verfügung stehe. An dieser Stelle möchten wir uns bei Herrn Molitor für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken. Nach der Wahl sind auf Herrn Sven Stolpe und Herrn Klaus Hardenberg jeweils 21 Stimmen und auf Herrn Götz Friederich 15 Stimmen vergeben worden. Somit sind die Herren Sven Stolpe und Klaus Hardenberg in den Aufsichtsrat gewählt worden. Wir wünschen den beiden Herren viel Erfolg bei der Ausübung ihrer Tätigkeit (auf der Seite 6 dieser Ausgabe stellen wir Herrn Klaus Hardenberg unseren Mitgliedern kurz vor). In der kurzen konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat Dr. Fred Albrecht wieder als Vorsitzenden. Bei Herrn Götz Friederich möchten wir uns ebenfalls für seine Kandidatur bedanken. Vielleicht besteht für Herrn Götz Friederich im nächsten Jahr die Möglichkeit, die nötige Mehrheit zur Wahl zum Aufsichtsrat zu bekommen.

Nach Ablauf der Wahl wurde die ordentliche Vertreterversammlung beendet und Vorstand sowie Aufsichtsrat standen den Vertretern zu weiteren Fragen gerne zur Verfügung.



Glückwunsch für Herrn Hardenberg (r.)...



... und Herrn Stolpe (l.).



# Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 2008

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Potsdam verlief auch im Berichtszeitraum vergleichsweise positiv. Die durchschnittlichen, verfügbaren Einkommen in Potsdam liegen in der Spitzengruppe der Großstädte der neuen Bundesländer. Die höheren Einkommen in Potsdam und das knappe Wohnungsangebot führten dazu, dass der Mietspiegel für den voll sanierten Bereich wiederum nach oben angepasst wurde. Unsere Zielstellung besteht aber darin, dass das Wohnen in der Genossenschaft auch zukünftig bezahlbar sein und bleiben muss.

Obwohl wir in unserem Wohnungsunternehmen erhebliche Investitionen in moderne Heizungsanlagen vornahmen, war der Trend zu steigenden Betriebskosten nicht mehr aufzuhalten. Am auffälligsten ist der Anstieg der Energiekosten insbesondere für Öl, Gas und Strom.

Durch die stetige Energiekostensteigerung auf der einen Seite und die Anforderungen an den Klimaschutz auf der anderen war und bleibt die Einsparung von Energie eine Hauptaufgabe für unsere Genossenschaft. Diesen Bemühungen stehen häufig die Auflagen des Denkmalschutzes und die u. E. nicht immer zeitgemäßen Bauvorschriften in der Stadt Potsdam entgegen. Denkmalschutzaufgaben verhindern die Modernisierung von Fassaden mit einer optimalen Wärmedämmung, z. B. bei unseren Häusern in der Teltower Vorstadt.

Außerdem bestimmt der Denkmalschutz bei unseren Instandsetzungs- und Modernisierungsvorhaben regelmäßig, welche Materialien, z. B. Putzarten, Fassadenfarben oder Materialien zur Dacheindeckung, wir verwenden müssen. Damit verteuern sich unsere Sanierungsmaßnahmen teilweise erheblich.

## Laufende Investitionen, Modernisierung und Instandhaltung

Noch sind wir als Genossenschaft nicht von den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Dabei erwies es sich als klug, dass wir alle Kredite, die wir bei der Hypo Real Estate hatten, rechtzei-

tig umgeschuldet haben. Der Investitions-, der Instandhaltungs- und der Modernisierungsaufwand waren im Geschäftsjahr 2008 erheblich. Unter Einbeziehung der Aufwendungen für unsere technische Abteilung und eigene Handwerkerleistungen wurden dafür rund Mio. € 5,3 (im Vorjahr Mio. € 2,4) aufgewendet. Bezogen auf den gesamten Instandhaltungsaufwand entspricht das einem Betrag von € 43,81 (im Vorjahr € 19,81) pro m<sup>2</sup> Wohn- und Gewerbefläche. Alle Arbeiten wurden gemäß dem beschlossenen Bauplan von 2008 erfüllt.

Während in den vergangenen Geschäftsjahren der Schwerpunkt der Investitionen, Modernisierung und Instandhaltung fast ausschließlich im Bereich der Leerstands-beseitigung lag, ist es uns erstmals nach Jahren wieder gelungen, umfangreiche Komplett-sanierungen von einzelnen Gebäuden durchzuführen.

In der Teltower Vorstadt wurden vier Gebäude komplett modernisiert und instand gesetzt. Das betrifft die Häuser in der Heinrich-Mann-Allee 59-63, Am Brunnen 16-17, 18-19 und die Kottmeierstraße 7-8. Zusätzlich wurde das Haus Kottmeierstraße 1-2 begonnen, welches im Sommer 2009 fertig gestellt sein wird. In diesem Haus werden zwei Dachgeschosswohnungen für unsere Wohnungsinteressenten geschaffen. In der Nauener Vorstadt wurde das Haus Friedrich-Ebert-Straße 47 - 48 komplett modernisiert und instand gesetzt.

Die Gebäudesanierung umfasste folgende Arbeiten: Erneuerung der Dacheindeckung mit Biberschwänzen, Einbringen einer Wärmedämmung auf den obersten Geschossdecken, Instandsetzung des Putzes, teilweise mit Wärmedämmputz, Überarbeitung sämtlicher Kastendoppelfenster einschließlich Anstrich, Instandsetzung der Treppenhäuser, Erneuerung der Elektrosteigeleitungen, Fußbodenbelagsarbeiten, Klingelgegensprechanlagen und Erneuerung der Abdichtung der Kellerwände. Alle Arbeiten wurden in enger Absprache mit dem Denkmalschutz durchgeführt.

Neben den umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde die notwendige Leerstands-beseitigung durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 50 Wohnungen komplett saniert und der Vermietung zugeführt.

Die Kosten der o. g. Bauvorhaben verteilen sich im Wesentlichen wie folgt (Stichtag 31.12.2008): Kottmeierstraße 7-8 ca. Tsd. € 485; Heinrich-Mann-Allee 59-63 ca. Tsd. € 657; Am Brunnen 16-1 ca. Tsd. € 913; Kottmeierstraße 1-2 ca. Tsd. € 168; Friedrich-Ebert-Straße 47-48 ca. Tsd. € 160 (Restleistung) sowie Leerstands-beseitigung ca. Tsd. € 1600. Für die laufende Instandhaltung (Hausverwalter) wurden Finanzmittel in Höhe von Tsd. € 283 eingesetzt.

## Risiken nicht erkennbar

Unverändert beschränkt sich die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft auf die Vermietung ihres Bestandes. Dadurch sind gegenwärtig keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Genossenschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Instrumente dienen im Wesentlichen die Aufstellung von Quartalsberichten, Finanz- und Erfolgsplan sowie die regelmäßige Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat. Entsprechende Informationen erfolgen darüber hinaus an die Vertreter.

Die Genossenschaft hat Instrumente zur Risikofrüherkennung eingerichtet. Diese sind geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Genossenschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Instrumente dienen im Wesentlichen die Aufstellung von Quartalsberichten, Finanz- und Erfolgsplan sowie die regelmäßige Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat. Entsprechende Informationen erfolgen darüber hinaus an die Vertreter.

Maßnahmen zur Risikominderung werden vom Vorstand verfolgt. Sie betreffen die Überprüfung und Optimierung der Organisationsstruktur des Unternehmens, die gezielte Hilfestellung bei säumigen Nutzern durch Beratung in der Geschäftsstelle, die laufende Analyse der Fremdkapitalstruktur und der Zinsrisiken für die nächsten Jahre.

Durch die Einführung des EDV-Moduls Budgetierung wurde für die Mitarbeiter ein Instrumentarium geschaffen, noch strukturierter und kostenbewusster die Maßnahmen des Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms zu begleiten und umzusetzen.

Der Vorstand hat neue Rahmenverträge zu Gewerke bezogenen standardisierten Angebots- und Leistungsverzeichnissen für ausgewählte Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen. Damit wurde eine weitere Verbesserung und Rationalisierung in der Planung, bei der Auftragsdurchführung und in der Zusammenarbeit mit den für die WBG 1903 tätigen Firmen erreicht.

Seit Jahren hatten wir keine neuen Kredite aufgenommen und die anstehenden Modernisierungen und Instandsetzungsarbeiten durch eigene Mittel finanziert. Durch das schon erwähnte in Auftrag gegebene Finanzierungskonzept bestätigte sich die Erwartung des Vorstandes, dass finanzielle Möglichkeiten bestehen, die Sanierung schneller als bisher voranzutreiben. In Umsetzung des Konzeptes sind wir wieder in der Lage, für die Jahre 2008 bis 2010 weitere Kredite für die Instandsetzung aufzunehmen. Schwerpunkt der Instandsetzungsmaßnahmen wird die denkmalge-





*Dank für Geleistetes  
an Herrn Molitor (r.).*

rechte Sanierung von Fassaden und Dächern in der Teltower Vorstadt sein.

Nach Ablauf der dreijährigen vorgezogenen Sanierungsphase beabsichtigen wir aus technischer und kaufmännischer Sicht weitere Entscheidungen über den zukünftigen Handlungsbedarf zu treffen.

Durch die laufenden Kostenkontrollen im technischen Bereich und unter Einhaltung der Vorgaben des vorliegenden Finanzierungskonzeptes sind keine Risiken zu erkennen.

Durch die konsequente Bearbeitung im Mahn- und Klagewesen sowie die Unterstützung in der Beratung durch unsere Mitarbeiter mit den Schuldner konnte der Anstieg der Mietforderungen begrenzt werden. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist jederzeit gewährleistet.

### Voraussichtliche Entwicklung

Die Genossenschaft muss noch große Anstrengungen unternehmen, bis alle Häuser und Wohnungen komplett modernisiert und instand gesetzt sind. Der Schwerpunkt der Sanierungsmaßnahmen wird in den nächsten Jahren die Siedlung in der Teltower Vorstadt bilden. Diese Objekte sind die jüngsten Häuser unserer Genossenschaft.

Durch die Aufnahme der bis in das Jahr 2010 reichenden Kredite wird es uns in den nächsten zwei bis drei Jahren gelingen, einen erheblichen Teil der Gebäude in der Teltower Vorstadt zu sanieren. Ebenfalls sind wir dabei, Ideen zur Verbesserung des energetischen Zustands unserer Gebäude zu entwickeln und umzusetzen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben für den Zeitraum von 2008 bis 2018 einen umfangreichen Plan zur Modernisierung und Instandhaltung beschlossen.

Um die große Nachfrage unserer Mitglieder nach Wohnungen zu befriedigen, prüft der Vorstand, ob an geeigneten Standorten in der Teltower Vorstadt der Ausbau von weiteren Dachgeschossen möglich ist.

Auf Wunsch einiger Nutzer haben wir Umbaumaßnahmen durchgeführt, sodass ein unbeschwertes Leben für diese in ihrer alten Umgebung möglich wurde. Zu nennen ist hier der Umbau zu barrierefreien Wohnungen oder die Schaffung von modernisierten, behindertengerechten Bädern. Maßnahmen zur Schaffung von altersgerechtem Wohnraum für unsere älteren Nutzer ist eine weitere Zukunftsoption.

Die Liquidität der Genossenschaft war für das abgelaufene Geschäftsjahr gesichert. Bei sorgfältiger Liquiditätsplanung und Liquiditätsüberwachung wird die Genossenschaft auch in Zukunft zahlungsfähig bleiben.

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Verlust von Tsd. □ 2.503,0 ab. Zur Deckung dieses Jahresfehlbetrages besteht jedoch per 31. Dezember 2008 eine Sonderrücklage gemäß § 36 DMBiG in

Höhe von Tsd. □ 35.607.712,74. Das Eigenkapital gemäß Vermögenslage (Tsd. □ 35.262,0) beträgt 41,7% des Bilanzvolumens von Tsd. □ 84.606,3.

Unsere Genossenschaft hat auch für zukünftige Geschäftsjahre ein großes Verlustdeckungspotenzial. Der Vorstand schlägt vor, den Fehlbetrag des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von □ 2.503.011,29 durch eine Entnahme aus der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBiG auszugleichen.

Gestatten Sie uns zum Abschluss allen zu danken, insbesondere den Mitgliedern des Aufsichtsrates, seinen Ausschüssen, den Vertretern sowie den freiwilligen Helfern, die den Vorstand im Interesse der Genossenschaft unterstützten.

Der Dank gilt nicht zuletzt unseren Mitarbeitern, die mit ihrer fleißigen und gewissenhaften Arbeit zu den guten Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres beigetragen haben.





## Schwimmhalle – wie weiter?

In den letzten Tagen überschlugen sich Meldungen und Mutmaßungen zur Zukunft der Potsdamer Schwimmhalle auf dem Brauhausberg. Es wird orakelt, man müsste sie abreißen, sollte den ganzen Berg samt Grünfläche meistbietend als Baufläche verhökern und, egal wie, mit irgendetwas bebauen. Hauptsache es spült Geld in die Kasse. Eine Schwimmhalle könnte anderswo - in der Teltower Vorstadt (altes Straßenbahn-Depot) oder neben der Buga-Halle Biosphäre neu gebaut werden.

Ich meine, man sollte diese wilden Spekulationen versachlichen. Es gibt keinen besseren Platz für die Schwimmhalle wie den jetzigen, der so zentral für alle Potsdamer erreichbar ist. Die Halle selbst wurde bereits zum Teil saniert. Sie stellt ein bemerkenswertes Beispiel der Architektur der siebziger Jahre dar. Die Halle lässt sich mit vertretbarem Aufwand dauerhaft erhalten und modernisieren. Darum halte ich es für das Vernünftigste, neben der Schwimmhalle einen modernen Ergänzungsbau zu bauen, der Wasserrutsche und Spielelemente sowie Erholungsangebote in verschiedenen Becken enthält. Dieser Bau sollte Baden mit einem Blick auf das Panorama der Stadt Potsdam verbinden zum Erlebnis, sowie mit einem Verbindungsgang an die große Sportschwimmhalle angeschlossen werden und nach Sanierung derselben gemeinsam mit ihr betrieben werden. Eine solche Lösung halte ich allemal für besser als die Abriss- und Verlagerungspläne! Wie ist Ihre Meinung dazu?

Dipl.-Ing. Ralf Jäkel

## Vorgestellt

# Mit Augenmaß und Kompetenz

Neu im Aufsichtsrat: Dr.-Ing. Klaus Gerhard Hardenberg

Nachdem Herr Volker Molitor sich nach 3 Jahren Tätigkeit im Aufsichtsrat am 25.6.2009 nicht wieder zur Wahl stellte und mit Dank verabschiedet wurde, wurde Herr Dr. Hardenberg auf Vorschlag von Mietervertretern bereits im 1. Wahlgang als neues Mitglied unseres Aufsichtsrates gewählt.

Unbekannt ist uns der agile 61-jährige nicht: Bereits im vergangenen Jahr warb er um das Vertrauen der Genossenschaftler.

Jetzt möchte er seine großen Erfahrungen und seine fachliche Kompetenz zum Wohle der WBG 1903 eG in die Arbeit des Aufsichtsrates einbringen. Immerhin war er u. a. Hauptgeschäftsführer einer großen Gesellschaft, die im Auftrage der Treuhandanstalt Immobilien im Land Brandenburg verwaltete, er sammelte Erfahrungen als Aufsichtsrat einer Berliner Wohnungsgenossenschaft und war insbesondere Leiter von Bauunternehmen.

Der gelernte Schlosser, diplomierte Politologe und promovierte Ingenieur sieht sein Tätigkeitsfeld im Bauausschuss unserer Genossenschaft. Unternehmerisches Denken und Handeln sind ihm nicht fremd und bei einem diesjährigen Bauvolumen unserer WBG von 4,7 Mio. □ durchaus hilfreich. Realisierung des Bauplanes 2009, Leerstands-beseitigung, Dachbodenausbau, Prioritätenliste, denkmalschutzgerechte Sanierung, Wärmedämmung, altersgerechtes Wohnen und vieles mehr beschreiben etwa die Bandbreite der anstehenden Aufgaben.

Bei alledem möchte er dazu beitragen, dass der Erfolg unserer Wohnungsgenossenschaft nicht vordergründig am Gewinn sondern daran gemessen wird, welcher Nutzen bei sozialverträglichen Mieten für ihre Mitglieder produziert wird. Dennoch muss es sich natürlich rechnen. Hierbei wünschen wir unserem Genossenschafts- und nunmehr Aufsichtsratsmitglied Dr. Hardenberg immer das richtige Augenmaß und große Erfolge.



## Tipps vom Rechtsanwalt

# Heute: Pflegevertretung im Urlaub

Liebe Leserin, lieber Leser,

endlich ist es Sommer geworden. Die Tage sind wieder lang und sonnig. Mit Sommer und Sonne verbinden wir seit Kindertagen den Wunsch nach Urlaub und Ferien. Was tun aber diejenigen von Ihnen, die in ihrer Wohnung einen Angehörigen betreuen, der ständiger Pflege bedarf. Welche, teilweise kurzfristigen, Hilfen bietet das Sozialrecht an? Gerade diejenigen Familien, die während des gesamten Jahres aufopfernd pflegen, brauchen auch einmal Zeit, sich zu erholen und Kraft zu schöpfen.

Für alle, die eine liebe Person mit einer Pflegestufe nach dem Pflegeversicherungsgesetz (Sozialgesetzbuch XI) betreuen, besteht die Möglichkeit, für den geplanten eigenen Urlaub eine Pflegevertretung für einen Zeitraum von bis zu vier Wochen im Jahr in Anspruch zu nehmen. Für eine solche Ersatzpflegekraft von einem ambulanten Pflegedienst stehen dem Pflegebedürftigen bis zu 1.470 □ pro Jahr zu. Diese Summe gilt für alle Pflegestufen.

Gleiches gilt auch in den Fällen, in denen vorübergehend weder häusliche noch teilstationäre Pflege möglich ist. In einem solchen Fall können

Pflegebedürftige auch für eine Kurzzeitpflege in eine Kurzzeitpflegeeinrichtung aufgenommen werden. Diese Einrichtungen bieten professionelle pflegerische Betreuung und übernehmen damit gegenüber den pflegenden Angehörigen während deren Abwesenheit die Verantwortung dafür, dass der zu Pflegenden auch angemessen betreut wird.

Insgesamt also die besten Voraussetzungen, um möglichst sorgenfrei ein paar Wochen auszuspannen und selbst wieder Kraft zu schöpfen. Nähere Auskunft dazu gibt Ihnen Ihre zuständige Pflegekasse oder auch jeder ambulante oder stationäre Pflegedienst. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten einen schönen Sommer.

J. Samland

**RA Prof. Dr. Jürgen Samland**  
**Fachanwalt für Sozialrecht**  
 Behlertstr. 33 A  
 14467 Potsdam

0331-747430 0173-6272724  
 Juergen.samland@gkmp.de

# „Affe, Schaf & Känguru“ zum 11. Mal

Der Brandenburger Vorstadt e.V. hatte für den 20. Juni 2009 alle Familien, Freunde, Nachbarn und Bekannte herzlich eingeladen, mitzufeiern und sich am bunten Programm der Kinder und Künstler der Brandenburger Vorstadt zu erfreuen.

Zum Gelingen des Festes trugen viele fleißige Helfer, Sponsoren, ansässige Gastronomen, Gewerbetreibende, Vereine und Verbände aus dem Stadtteil sowie der Erlösergemeinde bei. Die „Hauptüberschrift“ des Bürgerfestes auf dem Dr.-Rudolf-Tschäpe-Platz an der Erlöserkirche war wieder „Affe, Schaf und Känguru“. Und das aktuelle Motto lautete „Sommer im Kiez“.

Wie in den vergangenen Jahren, so ließen sich auch in diesem Jahr die zahlreichen Gäste von dem abwechslungsreichen Programm, den vielfältigen Angeboten und dem bunten Treiben faszinieren - trotz einiger Wetterkapriolen.

Viele trugen zum Erfolg bei. Von der Kindernothilfe bis zum „Ritterfechten“ des Preußischen Fechtklubs (Foto), von den Stadtwerken über Wohnungsgenossenschaften bis zu örtlichen Unternehmen trugen fast 60 Teilnehmer mit ihren Ständen zum Erfolg bei. Gleichzeitig war die SVV-Stadterordnete der LINKEN, Dr. Karin Schröter, vor Ort und sammelte Unterschriften für das Bürgerbegehren freies Griebnitzseeufer. Sie konnte u. a. den Pfarrer der Erlöserkirche, Konrad Elmer-Herzig, (Foto) dazu gewinnen.

Insgesamt kann der Verein Brandenburger Vorstadt wieder ein gelungenes Fest resümieren. Auch die Glindower Kirschkönigin (Foto) und Alt-Ministerpräsident Manfred Stolpe schauten auf dem Dr.-Rudolf-Tschäpe-Platz quasi als Anwohner vorbei.



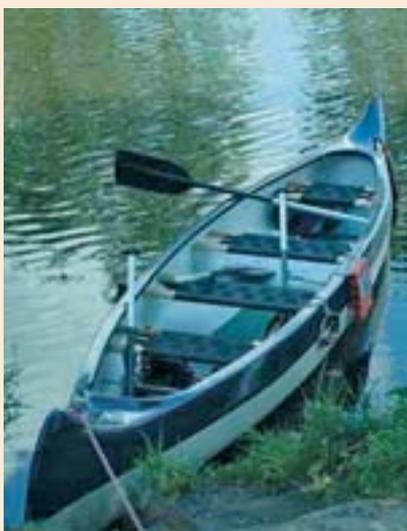
Die Veranstaltung wird seit 1997 vom Verein Brandenburger Vorstadt organisiert. Der Verein wurde im November 1996 von Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils gegründet und zählt heute ca. 40 Mitglieder; Bewohner und Geschäftsleute aus dem Stadtteil, aber auch Freunde und Unterstützer in ganz Potsdam und Umgebung. Der Verein will die Entwicklung der Brandenburger Vorstadt (einschließlich der Bereiche Potsdam-West und Kiewitt) fördern und die Verbundenheit und Identifikation der Menschen mit ihrem Stadtteil stärken. Er hat sich die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Brandenburger Vorstadt in Potsdam und dem Umland zum Ziel gesetzt. So versteht er sich als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger und ihre Interessen, nimmt Stellung zu Planungen und zur Gestaltung von Einkaufsmöglichkeiten, Straßen und Spielplätzen. Der Verein setzt sich für mehr Sauberkeit in dem Stadtteil, für die Pflege der Grünflächen, den Denkmalschutz in der Brandenburger Vorstadt, die Instandhaltung von Straßen, Häusern, Sport- und Spielanlagen ein. Und er fördert letztlich den Dialog zwischen den Interessengruppen des Stadtteils mit der Verwaltung und der Politik der Stadt Potsdam.

Quelle: [www.brandenburger-vorstadt.de](http://www.brandenburger-vorstadt.de)



### Lange Babelsberger Filmparknacht

Traditionell wird der Filmpark Babelsberg am 22. 8. 2009 bis zum beeindruckenden Höhenfeuerwerk um Mitternacht in phantasievolle Farben getaucht. Filmbeleuchter setzen ihr gesamtes Können ein, um die verschiedenen Themenbereiche zu illuminieren. Feuerkünstler und Laser-show ziehen die Besucher in der Mittelalterstadt in ihren Bann, Deutschrock löst ausgelassene Stimmung aus, und die Straße der Giganten steht wieder im Mittelpunkt großer Künstler aus Rock und Pop. Die actiongeladene Stuntshow wird durch die einbrechende Dämmerung noch effektvoller und spektakulärer.



### Potsdamer Wasserspiele

Am 30. August 2009 ist es wieder soweit, die 13. Potsdamer Wasserspiele am art'otel in der Zeppelinstraße beginnen. Die Wasserspiele sind inzwischen ein fester Termin im Kalender der Potsdamer Open-Air-Saison und im Programm des Kanu-Club Potsdam, dem erfolgreichsten Kanu-Club der Welt. Kein anderer Club kann so viele vordere Platzierungen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften vorweisen.

Die Wettkämpfe starten am frühen Nachmittag. In den unterschiedlichen Mannschafts- und Bootsklassen wird dann um die Wette gepaddelt. So treffen Betriebsmannschaften, Sportvereine, Gastronomen und auch Prominente aus Politik, Wirtschaft und Medien in Mannschafts-Canadiern und Zweier-Canadiern mit Steuermann aufeinander. Am frühen Abend findet dann das große Finale mit den 20er Canadiern und dem Parteienrennen statt. In festlichem Rahmen schließt sich die Ehrung der Potsdamer Olympiateilnehmer an.

Das komplette Programm und viele weitere Informationen finden Sie auf der offiziellen Webseite: [www.potsdamer-wasserspiele.de](http://www.potsdamer-wasserspiele.de)

## Mitwirken – gestalten – verändern

**Bürgerhaushalt 2010 – Vorschlagssammlung startete am 7. Juli im Stadthaus Potsdam**



Der Bürgerhaushalt der Landeshauptstadt Potsdam geht in eine neue Runde. Die erste Bürgerversammlung am 7. Juli 2009 bildete den Auftakt für den Bürgerhaushalt 2010. Alle Potsdamerinnen und Potsdamer, die aktiv die Entwicklung ihrer Stadt mitgestalten wollen, erhielten im Plenarsaal des Stadthauses Potsdam die Gelegenheit, sich zu informieren und eigene Vorschläge einzubringen.

Im Vordergrund dieser Veranstaltung stand die Vorstellung des Bürgerhaushaltsprozesses und der neuen Beteiligungsgegenstände. Daneben erhielten Besucherinnen und Besucher Informationen zur Finanzlage der Landeshauptstadt Potsdam. Auch bestand die Möglichkeit, mit Fachleuten aus Politik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen und eigene Vorschläge zu unterbreiten.

In der Zeit vom 7. Juli bis Ende September 2009 können dann wieder alle Potsdamerinnen und Potsdamer ab 14 Jahren ihre Ideen einbringen. Dazu stehen der Postweg und das Internet sowie drei Bürgerversammlungen am 29. und 30. September und 1. Oktober 2009 zur Verfügung. Erstmals besteht in diesem Jahr auch die Möglichkeit,

telefonisch unter 0331 289-1120 Vorschläge abzugeben. Gesucht werden Anregungen, wofür Geld ausgegeben oder an welchen Stellen Geld eingespart werden soll. Dabei können alle Interessierten anhand unterschiedlicher Themenbereiche Empfehlungen geben, wie Stadtteile schöner gestaltet werden sollten oder Verbesserungs- sowie Einsparungsmöglichkeiten in Potsdam benennen.

Vorschläge, Anregungen und Ideen können an die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, Zentrale Steuerungsunterstützung - Projektteam Bürgerhaushalt, Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam oder per Fax an 0331 289-841120 gesandt werden.

Bereits im letzten Jahr beteiligten sich mehr als 2000 Potsdamerinnen und Potsdamer mit vielfältigen und interessanten Vorschlägen am Bürgerhaushalt. Im Ergebnis bestimmten Wünsche zur Einführung des kostenlosen Nahverkehrs und Vorschläge zur Verbesserung der Radwegesituation die „Liste der Bürgerinnen und Bürger“.

Weitere Informationen zum Bürgerhaushalt 2010 sind im Internet nachlesbar unter [www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt).



### Terminhinweise:

#### Stadtteilversammlungen Bürgerhaushalt 2010

Dienstag, 29. September 2009, 18 Uhr  
Bahnhofspassagen Potsdam  
Babelsberger Str. 16, Potsdam

Mittwoch, 30. September 2009, 18 Uhr  
Bürgerhaus Sternzeichen  
Galileistr. 37-39, 14480 Potsdam

Donnerstag, 1. Oktober 2009, 18 Uhr  
Biosphäre Potsdam  
Georg-Hermann-Allee 99, 14469 Potsdam